

Die Stadt Duisburg gedenkt Fakir Baykurts, eines der großen Namen der türkischen Literatur, aus Anlass des 23. Jahrestags seines Todes

Mittwoch, 12. Oktober 2022

Aktualisiert: Freitag, 14. Oktober 2022



Fakir Baykurt und Tayfun Demir am Rhein

Yunus Ülger

DUVAR - Am 23. Jahrestag seines Todes Fakir Baykurts gab es in Duisburg eine Gedenkveranstaltung für den Schriftsteller, der in der türkischen Literatur als „Dorfromancier“ bekannt ist. An der Veranstaltung in der Duisburger Stadtbibliothek nahmen vor allem Baykurts Freunde, Bekannte und treue Leser teil. Der Schriftsteller lebte ab 1979 in Duisburg bis zu seinem Tod am 11. Oktober 1999. Er starb im Alter von 70 Jahren in der Universitätsklinik Essen an Bauchspeicheldrüsenkrebs.

Auf der Veranstaltung wurden zwei von Baykurts als „Duisburg-Trilogie“ bekannt gewordenen Romanen in deutscher Fassung vorgestellt – *Hochöfen* („Yüksek Fırınlar“) und *Vater Rhein* („Koca Ren“). Der dritte Roman der Trilogie, *Halbes Brot* („Yarım Ekmek“), war 2011 von Sabine Adatepe ins Deutsche übersetzt worden. Alle drei Bücher sind im Duisburger Verlag Dialog Edition erschienen. Illustriert wurde die Trilogie von İsmail Çoban, einem in Deutschland lebenden Maler. Während sich Baykurts in der Türkei geschriebene Romane mit den Lebensverhältnissen auf dem Dorf befassen, erzählen diese drei Romane vom Leben türkischstämmiger Arbeiter im damaligen Duisburg.

„Freiheitsliebende Frauenfiguren“

Die Übersetzer von *Hochöfen* und *Vater Rhein* trugen Auszüge aus ihren Manuskripten vor und äußerten sich zu Baykurts literarischer Persönlichkeit. Dr. Eva Lacour, die Übersetzerin von *Vater Rhein*, führte aus, dass es in dem Roman um soziale Ungerechtigkeit gehe. Besonderes Interesse hätten bei ihr die weiblichen Protagonisten erregt, die sich gegen ihre traditionellen Rollen auflehnten und insofern freiheitsliebende Figuren seien. Baykurt setze sich kritisch mit



Die Übersetzer Dr. Eva Lacour (links) und Hartwig Mau (rechts)

den Rollen von Männern und Frauen in der Gesellschaft auseinander. Dr. Lacour legte dar, dass sie bei der Übersetzung Schwierigkeiten gehabt habe, vor allem mit Redewendungen, und meinte: „Es war oft wie die Suche nach einer Nadel im Heuhaufen“. Baykurts Freund Hartwig Mau, Übersetzer des Romans *Hochöfen*, sagte, Baykurt bediene sich in dem Roman einer schlichten Ausdrucksweise, die auf der Tradition mündlichen Erzählens basiere. Auch er habe Schwierigkeiten bei der Übersetzung von Redewendungen und einigen speziellen Begriffen gehabt, weshalb er sich von seinem Freund und Schriftsteller Mevlüt Asar, einem engen Freund Baykurts, Unterstützung geholt habe.

In der nachfolgenden Aussprache erinnerten Schriftstellerkollegen und Freunde unter anderem an Baykurts Aktivitäten als Lehrer und Gewerkschafter.

„Ich bin froh, dass ich die Trilogie nun herausgeben konnte, auch wenn es doch sehr lang gedauert hat“

Dass die Duisburger Trilogie jetzt komplett erschienen ist, ist Tayfun Demir zu verdanken, dem Inhaber des Verlags Dialog und engen Vertrauten des Autors. Demir, der aus politischen Gründen nach Deutschland ausgewandert ist, hat wesentlich dazu beigetragen, türkische Literatur in Deutschland bekannt zu machen. Er sorgte in der Duisburger Stadtbibliothek für den Aufbau einer türkischsprachigen Bücherei, die er viele Jahre lang betreute. Demir erklärte, er habe sich immer sehr gewünscht, Baykurts Duisburg-Trilogie in Deutsch herauszubringen, aber leider sei dies lange Zeit nicht möglich gewesen. 2011 habe sein Verlag aus der Trilogie 2011 den Roman *Halbes Brot* in der Übersetzung von Sabine Adatepe herausbringen können. [...] Er, Demir, habe irgendwann die Stadt Duisburg um Unterstützung für die Übersetzung und Herausgabe von *Hochöfen* und *Vater Rhein* gebeten. Das sei schließlich mit Förderung seitens des mit der Stadtbibliothek verbundenen Duisburger Literaturvereins auch geschehen. Baykurts Trilogie sei ein bedeutendes Dokument der Arbeitsmigration aus der Türkei nach Deutschland. Demir wörtlich: „Ich bin sehr froh, dass ich die Trilogie nun herausgeben konnte, auch wenn es doch sehr lang gedauert hat.“

Vergabe des Fakir-Baykurt-Kulturpreises

Seit 2014 vergibt die Stadt Duisburg alle zwei Jahre den Fakir-Baykurt-Kulturpreis zu Ehren dieses bedeutenden Repräsentanten der türkischen Literatur. Der Preis wird an Schriftsteller und Künstler verliehen, die zum kulturellen und künstlerischen Leben Duisburgs beigetragen haben. Bisherige Preisträger sind Lütfiye Güzel, Diana Amiryan, Mevlüt Asar und Tayfun Demir. Außerdem wurde ein Platz an einer Straße, die den Namen eines bedeutenden deutschen Schriftstellers trägt, nach Fakir Baykurt benannt. Baykurt arbeitete bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1995 als Türkischlehrer in Duisburg. Er führte Lesungen in vielen Ländern durch, in fast ganz Europa und bis hin zu China, Kanada und den USA.

[Übersetzt von DeepL und grob retouchiert von Hartwig Mau]